

mein erstes ist und daß ich hoffe, Seiner Theilnahme im Geiste und in der Wahrheit würdiger zu werden.

Alles und ich besonders brenne nach dem folgenden Theile der dramatischen Vorlesungen!

Mit Ehrfurcht und Bewunderung

5

Ihr

Z.[acharias] W.[erner]

381. August Böckh an August Wilhelm Schlegel

Heidelberg d. 15. April [18]10

Ew. Wohlgeboren gefälliges Schreiben vom 2^{ten} April habe ich vor 10
etlichen Tagen erhalten, und ich eile, ehe ich eine kleine Reise antrete,
dasselbe zu beantworten. Nicht unerfreulich war es mir zu sehen, daß
Sie und Hr v. Barante auf meinen Vorschlag so viel Gewicht legten;
desto mehr muß ich aber nunmehr bedauern, daß derselbe ohne Wirkung
bleiben muß. Ich hatte denselben gemacht, ohne, wie natürlich, mit dem 15
Secretär unserer Jahrbücher zu sprechen; letzteres konnte ich um so
weniger thun, da ich in dem von Ihnen berichtigten Irrthum stand, als ob
die Stadt Napoleon und Napoleonville wie in dem Nahmen, so auch in der
Wirklichkeit einerley sey und also Hr v. Chamisso die beste Aushülfe oder
wenigstens Auskunft würde geben können. Jedoch konnte ich kaum 20
zweifeln, daß der Secretär auf den Antrag eingehen würde, zumahl da
seine Einkünfte ziemlich gering sind; mit Verwundern habe ich aber
nunmehr das Gegentheil gehört. Er will Heidelberg nicht verlassen, hat
eine kleine Anstellung an der Universitätsbibliothek erhalten, von
welcher er sich zukünftig wohl mehr verspricht; dann will er hier promo- 25
viren und sich habilitiren: der Vorschlag paßte also in seine Plane nicht,
wie ich dachte. Ob ich übrigens gleich überzeugt bin, daß er seine Stelle
ausgefüllt haben würde, so muß ich doch bemerken, daß Hrn v. Barante's
Grund, weshalb er ihn für so paßlich und tauglich hält, ich meine den,
welchen er von unsern Jahrbüchern hernimmt, darum unstatthaft ist, 30
weil, wie Sie leicht denken können, bey der vielfachen Zusammen-
setzung der Redaction aus so vielen Professoren, die Geschäfte des
Secretärs mehr oder vielmehr beynahe ganz auf mechanische Arbeiten
beschränkt sind.

Da ich Ihnen also auf diese Weise nicht dienen konnte, so habe ich 35
versucht, Sie vielleicht auf andere Art zu befriedigen; ob dieses der Fall
seyn werde oder nicht, muß sich aus dem Erfolg meiner Vorschläge
bey Ihnen und dem Manne, welchen ich meine, ergeben: dieser ist nehm-
lich Hr. Adolph Wagner in Leipzig, welcher mit dem benannten Secretär